

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 62.

Freitag, 16. März 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für den Abonnentenpreis der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Spalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß der Konditorinherberin **Amalie Therese verw. Darre geb. Müller** in Riesa wird heute, am 15. März 1906, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der **Vollzieher Pletschmann** in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. April 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des erkannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und einredenben Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 9. April 1906, vormittags 1/11 Uhr** zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 19. April 1906, vormittags 1/12 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. April 1906 Anzeige zu machen. **Königliches Amtsgericht zu Riesa.**

Erliebt

Die auf Sonnabend, den 17. März 1906, vormittags 10 Uhr im Auktionslokal angeordnete Versteigerung von Gold- und Silberfachen. **Riesa, den 16. März 1906.**

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratskanzlei eingesehen werden können: Verordnung, betreffend Ergänzung und Abänderung der Verordnung zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See vom 9. Mai 1897. Vom 5. Februar 1906. Bekanntmachung, betreffend die See-Verkehrsordnung vom 5. Februar 1906. Vom 10. Februar 1906. Gesetz, betreffend die Bestimmung der Einfuhrschemata im Zollvertrage. Vom 12. Februar 1906. Verordnung, betreffend die anderweitige Regelung der Verwaltung und der Rechtsverhältnisse in Schutzgebieten der Marshall-, Brom- und Providence-Inseln. Vom 18. Januar 1906. Bekanntmachung, betreffend Aenderung der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 8. Februar 1906. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung des Militär-Tariffs für Eisenbahnen und Aenderung der Anlagen V und VI zur Militär-Transportordnung für Eisenbahnen. Vom 16. Februar 1906. Verordnung, die Ausführung der Biehsehens-Übereinkommens zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn vom 25. Januar 1905 betreffend; vom 26. Februar 1906. Zusatzvertrag zum Handels- und Zollvertrage zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn vom 6. Dezember 1891. Vom 25. Januar 1905. Erklärung über die Intraffizierung dieses Zusatzvertrages. Vom 28. Februar 1905. Biehsehens-Übereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn. Vom 25. Januar 1905. Gesetz, betreffend die Abänderung mehrerer Reichstagswahlkreise. Vom 18. Februar 1906. Gesetz, betreffend die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 Mark. Vom 20. Februar 1906. Zusatzvertrag zum Handels- und Zollvertrage zwischen dem Deutschen Reich und Serbien vom 21./9. August 1892 vom 29./16. November 1904. Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz, betreffend die Errichtung deutscher Zollabfertigungsstellen auf den linksrheinischen Bahnhöfen in Basel. Vom 16. August 1905. Gesetz, betreffend die Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Vom 26. Februar 1906. Bekanntmachung, betreffend die Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Vom 26. Februar 1906. Verordnung, betreffend die Verrichtungen der Standesbeamten in bezug auf solche Militärpersonen der Kaiserlichen Marine, welche ihr Standquartier nicht innerhalb des Deutschen Reiches haben oder dasselbe nach eingetretener Mobilmachung verlassen haben, sowie in bezug auf alle Militärpersonen, welche sich auf den in Dienst gestellten Schiffen oder anderen Fahrzeugen der Kaiserlichen Marine befinden. Vom 20. Februar 1906. Bekannt-

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 16. März 1906.

— Die durch havarierte Schiffe herbeigeführte vollständige Sperrung des Elbstromes für den gesamten Schiffsverkehr am Döbeltischer Durchstich hat teilweise wieder behoben und die Fahrtrinne so weit freigegeben werden können, daß ein beschränkter Schiffsverkehr möglich ist. Die totale — wenn auch nur kurze — Sperrung der Fahrtrinne hat aber eine gewaltige Störung des Schiffsverkehrs zur Folge gehabt, denn oberhalb und unterhalb der gesperrten Stelle hat sich zahlreiche Schiffschiffe angeammelt. Nach Befreiung der Verkehrs-Hindernisse konnte zunächst der Verkehr bergwärts beschränkt wieder aufgenommen werden. Für die Talfahrtrinne konnte der Verkehr jedoch erst am Mittwoch freigegeben werden. Die am Jagen „Kreuziger Busch“ infolge der Verkehrsperre vor Anker gegangenen 30 Fahrzeuge verließen seit Donnerstag früh in halbständigen Zwischenräumen, einzelne talwärts, die Elbe und werden mittels Bugstörbampfers durch den Döbeltischer Durchstich einzeln hindurchbugliert.

— In der gestern abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der Speicherei- und Expeditions-Aktiengesellschaft zu Riesa a. E. gelangte die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Vorlage. Dieselbe ergibt nach Vornahme von 35 035 Mark Abschreibungen (im Vorjahre 28 222 Mark) einen Reingewinn von 273 900 Mark (im Vorjahre 194 338 Mark). Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 7. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (im Vorjahre 8 Proz.) zur Genehmigung vorzuschlagen und den nach Abzug der kontraktlichen und satzungsgemäßen Entleerungen verbleibenden Gewinn-Saldo in Höhe von 41 558 Mark (im Vorjahre 8526 Mark) auf neue Rechnung vorzutragen. — Se. Majestät der König hat über die größeren Truppenübungen in diesem Jahre folgendes bestimmt: Beim 12. (1. R. S.) Armeekorps findet eine Angriffsübung unter Beteiligung der schweren Artillerie des Feldheeres ohne Scharfschützen statt. Beim 19. (2. R. S.) Armeekorps ohne Scharfschützen eine Übung in Durchführung eines mehrtägigen Kampfes um eine Schlüssel- abzuhalten. Der Kommandeur der Pioniere mit seinem Stabe wird zur Verfügung gestellt. Beim 12. (1. R. S.) Arme-

korps findet eine Kavallerieübungsreise statt. Die Fußtruppen müssen bis zum 29. September, dem spätesten Entlassungstermine, in ihre Standorte zurückgekehrt sein.

— Nach Schluß der gestrigen öffentlichen Sitzung der sächsischen Zweiten Kammer hielt der Präsident Herr Hofmann Mehnert die Mitglieder noch zu einer vertraulichen Besprechung zurück, in der er ihnen geschäftliche Mitteilungen machte. Schließlich ergriff er dabei das Wort, um auf die deutschen Bergarbeiter hinzuweisen, die in opferwilliger Selbstlosigkeit den Kameraden in Courrières zur Hilfe geeilt seien und dadurch den deutschen Namen in ehrenvoller Weise durch die Welt getragen haben. Er regte an, diesen Arbeitern bei ihrer Rückkehr eine Ehrengabe zuteil werden zu lassen, für die eine Sammlung unter den Abgeordneten den Grundstock bilden solle. In kurzer waren 1500 Mark gezeichnet.

— Die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer unterbreitet zu dem Antrag Dr. Spieß und Gen. über die Umsatzsteuer für Großbetriebe im Riechhau- bei dem Plenum zwei Anträge, einen Mehrheits- und einen Minderheitsantrag. Die aus den Abgeordneten Vizepräsident Opitz, Dr. Kühnsmorgen, Dr. Spieß, Frenzel,

machung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf den 1906 in Paris und in Berlin Schöneberg stattfindenden Ausstellungen. Vom 26. Februar 1906. **Riesa, am 10. März 1906.**

Der Rat der Stadt Riesa.

Fuhren - Vergebung.

Die Fuhren der hiesigen städtischen Gasanstalt sollen für das Jahr 1906/1907 an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl der Bewerber, vergeben werden.

Blanketts sind bei Herrn Gasanstalts-Direktor Storz zu entnehmen und sind dieselben ausgefüllt, verschlossen, mit der Bezeichnung „Fuhren - Vergebung betr.“ bis 19. März a. c. in der Geschäftsstelle der Gasanstalt einzureichen. **Riesa, den 16. März 1906.**

Der Gasanstalts-Aufsicht.
J. V. Pressmeier.

Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend**, den 17. März d. J., von vormittags 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. **Riesa, den 16. März 1906.**

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Bekanntmachung.

Vom 1. April bis Ende September 1906 ist der Bedarf an Kartoffeln und Getreide für das unterzeichnete Regiment zu vergeben. Leistungsfähige Reflektanten wollen bis spätestens 23. März 1906 mit der General-Verkaufsstelle in Verbindung treten. Mündliche Anfragen können wochentäglich von 9—10 Uhr vormittg. im Geschäftszimmer d. J. V. St. Kaserne II/32 gestellt werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 24. März getrennt dahin einzufenden.

3. Feldartillerie-Regiment No. 32.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden. **Poppitz und Mergendorf, 16. März 1906.**

Die Gemeindevorstände.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden. **Wülknitz und Streumen, am 15. März 1906.**

Die Gemeindevorstände.

Das **Umdecken des älteren Teiles der Schule zu Boritz** soll vergeben werden. Die Bedingungen liegen bei Herrn Schullastreferent Walter in Boritz zur Einsicht aus. Bewerber wollen ihre Gebote bis 1. April d. J. daselbst schriftlich abgeben. Diejenigen Bewerber, welche bis zum 5. April keine Nachricht erhalten, haben ihre Gebote als abgelehnt zu betrachten. **Boritz, den 16. März 1906.**

Der Schulvorstand.

Greulich, Held, Hartmann, Kubelt, Träger, Ulrich und Zimmermann bestehende Deputationsmehrheit beantragt, die Kammer wolle beschließen: 1) die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem a. die Gemeinden verpflichtet werden, Großbetriebe, die im Kleinhandel Lebensmittel, Genussmittel, Bekleidungsgegenstände, Heizungs- und Beleuchtungsstoffe und einige für den täglichen Gebrauch bestimmte Waren verkaufen, ohne Rücksicht darauf, ob diese Betriebe in der Hand eines Einzelnen, einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, einer Genossenschaft oder sonstigen Körperschaft sich befinden — mit Ausnahme jedoch solcher Großbetriebe, die lediglich die Vermittlung des Bezugs von Waren bezwecken, die ihrer Natur nach ausschließlich für den Gewerbebetrieb des Abnehmers bestimmt sind und mit Ausnahme solcher Genossenschaften oder Vereinigungen, die die Vermittlung des Betriebes der eigenen Erzeugnisse ihrer Mitglieder im Kleinhandel bezwecken — sowie die Zweiggeschäfte der vorstehend als steuerpflichtig bezeichneten Großbetriebe mit einer Umsatzsteuer zu belegen; b. die untere Grenze des steuerpflichtigen Umsatzes für die einzelnen Gemeinden nach ihrer Einwohnerzahl abgestuft wird; c. der Ertrag der Steuer den Gemeinden überlassen wird mit der Bestimmung, daß sie ihn zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks zu verwenden haben. 2) Die zu diesem Antrag eingegangenen Petitionen der königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen und die Erste Kammer zum Beitritt zu den vorstehenden Beschlüssen einzuladen.

Die aus den Abgeordneten Langhammer, Merkel (Wplau), Mühlmann und Schulze bestehende Deputationsminderheit beantragt, die Kammer wolle beschließen: a. den Antrag Dr. Spieß und Gen. abzulehnen, b. für den Fall der Annahme des Antrages Dr. Spieß und Gen. in diesem Antrag die folgende Ausnahmebestimmung betr. die Steuerbefreiung der landwirtschaftlichen Genossenschaften zu streichen, welche lautet: „und mit Ausnahme solcher Genossenschaften oder Vereinigungen, die lediglich die Vermittlung des Betriebes der eigenen Erzeugnisse ihrer Mitglieder im Kleinhandel bezwecken“, und die Erste Kammer zum Beitritt zu vorstehendem Beschlusse einzuladen.

Eine Zählung der Reisenden findet in den Jügen der sächsischen Staatseisenbahnen am 17., 18. und 19. März statt.

Die Zeiteinteilung für die Schießübungen der Feldartillerie im laufenden Jahre auf dem Truppenübungsplatz Reithain ist wie folgt festgesetzt worden: 4. Feldartilleriebrigade Nr. 40 vom 21. Mai bis 13. Juni, 1. Feldartilleriebrigade Nr. 23 vom 15. Juni bis 5. Juli, 3. Feldartilleriebrigade Nr. 32 vom 6. Juli bis 26. Juli, 2. Feldartilleriebrigade Nr. 24 vom 4. August bis 24. August.

Bei der Wahl eines außerordentlichen ärztlichen Mitgliedes des Königl. Landesmedizinalkollegiums und eines Stellvertreters sind Herr Sanitätsrat Dr. med. Schellenberg in Leipzig als außerordentliches Mitglied und Herr Sanitätsrat Dr. med. Schumann in Döbeln als dessen Stellvertreter auf die Jahre 1906 bis 1910 wiedergewählt worden.

Wasserstände:

Ort	Höhe	Veränderung
15. März	+ 42 + 128	+ 30 + 100 + 120 + 200 + 181 + 142 + 77 + 154
16. März	+ 42 + 115	+ 82 + 100 + 168 + 140 + 83 + 64 + 146

Großenhain. Die hiesigen organisierten Maurer haben seit Dienstag früh die Arbeit niedergelegt. Sie fordern unter anderem 25 prozentige Lohnerhöhung (von 28 auf 35 Pfg. pro Stunde). Die in Frage kommenden Baumeister erklären, jetzt (nach Abschluß der Bauten) auf diese Forderungen nicht eingehen zu können, nachdem von ihnen den Arbeitern im vorigen Jahre gegebene Ratsschlüsse, sie möchten im Herbst (1905) um Lohnaufbesserungen für 1906 bei der Innung der Baumeister einkommen, nicht befolgt worden sind.

Schlag, 15. März. Mit den Vorbereitungen für das Feiertagsfest ist man eifrig beschäftigt. Der 7. Juli ist dem Empfang der Gäste gewidmet und wird durch einen gemeinsamen Kommerz beschloffen. Am 8. Juli, dem Hauptfesttag, findet womittags ein Besuch des Friedhofes statt; dann Festgottesdienst in der alten schönen Kirche. Dann folgen ein gemeinsames Festessen, der große Festzug, dessen Gruppen ein Bild der Entwicklung deutschen Fleißes in Sachsen geben werden, und zuletzt mannigfache Volksbelustigungen. Der 10. Juli bringt dann eine Besichtigung der Stadt mit ihren Baudenkmälern aus alter Zeit und Ausflüge in die schöne Umgebung.

Döbeln. Die schwere, nur wenig Hoffnung auf Genesung lassende Erkrankung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Grünberg macht eine Reichstagsersatzwahl im 16. sächsischen Wahlkreise (Döbeln) über kurz oder lang wahrscheinlich. Wie aus einer Zuschrift an den „Vogl. Anz.“ hervorgeht, hofft man auf einen Erfolg der bürgerlichen Parteien. Grünberg ist durchaus Revisionist. Nur diesem Umstande hatte er weit über tausend Mitläufer und damit seinen Sieg gleich im ersten Wahlgange mit 2000 Stimmen Mehrheit zu verdanken. Ein für alle Nichtsozialdemokraten annehmbarer Kandidat würde tatsächlich wenigstens bei der zu erwartenden Stichwahl Chancen haben, wenn alle jene Mitläufer für ihn eintreten.

Waldheim, 15. März. Außerordentlich stark war die Zahl der Festgäste, die aus ganz Sachsen hierher geeilt sind, um an der Feier des 50-jährigen Bestehens der Pa-

perierfabrik Kühler u. Riethammer teilzunehmen. Die zahlreichen Ehrungen, die vor allem dem Jubilar, Herrn Geheimen Kommerzienrat Riethammer zu Teil wurden, begannen bereits in früher Morgenstunde mit einem Gratulationszug der Kriebethaler Schulkinder. Sodann folgte eine Festaufführung, die die Entsch. des Geheimen Kommerzienrats Riethammer veranlaßte. Im Laufe des Vormittags trafen dann zahlreiche Deputationen bei dem Jubilar ein, so eine Deputation des Turnerbundes Waldheim, des Waldheimer Gewerbevereins, des Handwerkervereins Waldheim usw., endlich der Kriebethaler Beamten. 32 Arbeitern der Fabrik, die bereits über 30 Jahre in Diensten der Fabrik stehen, wurde hierauf die Medaille für Treue in der Arbeit ausgereicht; ein Arbeiter erhielt das Verdienstkreuz. Gegen Mittag trafen mit Ertrag der Fabrikarbeiter aus Gröbzig und der übrigen Riethammer'schen Establishments ein. Sie wurden mit einem Frühstück bewirtet. Um 2 Uhr nachmittags war Gottesdienst in der Stadtkirche, bei dem Pfarrer Kröber die Festpredigt hielt. Nach dem Gottesdienst fand Festmahl im Gasthof Kriebethal statt, ferner Festzug der Arbeiter der Riethammer'schen Fabrik, wobei Kränze am Kaiser Wilhelm-Denkmal und an der Wüste der Könige Georg und Albert niedergelegt wurden; endlich wurde im Gasthof zu Kriebethal ein Festmahl veranstaltet und in verschiedenen Gasthöfen die Arbeiter bewirtet. Im Auftrage der sächsischen Regierung überbrachte Ministerialdirektor Dr. Roscher dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche. Dem Sohn des Jubilars, Herrn Albert Riethammer, wurde aus Anlaß des Jubiläums der Kommerzienrattitel verliehen. Unter den zahlreichen Glückwünschen befindet sich auch eine Glückwunschkarte der Chemnitzer Handelskammer.

Waldheim, 16. März. Für wohltätige Zwecke hat der Geheimen Kommerzienrat Riethammer der Stadt Waldheim 25 000 Mark gestiftet.

Waldheim, 15. März. Für den am Sonnabend stattfindenden Besuch Seiner Majestät des Königs ist nachstehendes Programm aufgestellt worden: 9.30 Uhr Ankunft mit Sonderzug auf Bahnhof Waldheim. Empfang durch Herrn Kreisshauptmann von Ehrenstein, Eggelsen, und Herrn Amtshauptmann v. Rositz-Ballwitz. 9.30 bis 9.40 Fahrt vom Bahnhofe nach dem Rathaus unter Spalierbildung durch Korporationen, Schulen usw. 9.40 bis 10 Uhr Huldbigung der städtischen Körperschaften im Saale des Rathauses. 10 bis 11 Uhr Besichtigung der Strafanstalt 11 bis 11.20 Uhr Wagenfahrt nach Kriebethal. 11.20 bis 12.15 Uhr Besichtigungen in der Dampfzuckerfabrik Kriebethal und der Papierfabrik Kriebethal mit Besuch des Burghausens und eines Arbeiterhauses. 12.15 bis 1.25 Uhr Frühstück in der Villa des Herrn Geheimen Kommerzienrats Riethammer in Kriebethal. 1.25 Uhr erfolgt die Abfahrt mit Sonderzug nach Colditz.

Dresden. Se. Majestät der König wird auch in diesem Jahre aus Anlaß seines Geburtstages am 25. Mai zu einer noch zu bestimmenden Stunde auf dem Hauptplatze Parade über die Truppen der Garnison Dresden, und zwar die Grenadierregimenter Nr. 100 und 101, Infanterieregiment Nr. 177, Schützenregiment Nr. 108, Jägerbataillon Nr. 13, Pionierbataillon Nr. 12, Maschinen-gewehrabteilung Nr. 12, Gardeartillerieregiment, Feldartillerieregimenter Nr. 12 und 48, Trainbataillon Nr. 12, Abnehmen. Des weiteren wird noch das Kadettenkorps teilnehmen, und von auswärtigen Truppen werden herangezogen werden das Jägerbataillon Nr. 12 (Freiberg), das Husarenregiment Nr. 18 (Großenhain) und die reisende Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 12 (Königsbrunn). Die Parade wird Se. Exzellenz der Kommandeur der 1. Division Nr. 23 Generalleutnant Graf Bisthum von Eckharts befehlen.

Pittau, 14. März. Nachdem erst vor einigen Tagen die alte Kaserne durch Feuer zerstört wurde, ist jetzt wieder ein hiesiges umfangreiches Gebäude den Flammen zum Opfer gefallen. Heute früh brannte die Pittauer Soljalustienfabrik von Mag. Betterlein vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Der Schaden beläuft sich auf 2—300 000 Mark.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Am Dienstag abend war der in Wildlig wohnhafte, 38 Jahre alte Bergarbeiter Franz August, Vater von fünf noch unversorgten Kindern, auf dem dem Grafen Sylva-Tarouca gehörigen Albert-Schacht in Schönfeld mit dem sogenannten Ausweiten beschäftigt, als ein mächtiges Kohlenstück sich löste und August so wuchtig auf den Oberkörper traf, daß er, in das hiesige Krankenhaus überführt, noch im Laufe der Nacht den Geist aufgab.

Chemnitz. Der Anfang vorigen Monats hier verstoßene Aktuar Ricarius hat dem hiesigen Verein zur Unterstützung armer Kranker 1000 Mark vermacht. Ferner spendete der Philantropische Sparverein hier 700 Mark für die Ferienkolonien und der Chemnitzer Reglerverband 846 Mark für Unterstützungszwecke an drei hiesige Wohltätigkeitsvereine. — Am 30. Januar wurden hier 61 369 Wohnungen gezählt, von denen 2733 leer standen = 4,45 Prozent.

Schönewitz b. Zwickau, 16. März. Gestern abend gegen 6 Uhr wurde der fünfjährige Sohn Kurt des Bergarbeiters Schmilzer von einem elektrischen Straßenbahnwagen, in den er hineingelaufen war, überfahren und getötet.

Deberan. In der Angelegenheit der ländlichen Spar- und Vorsparbank zu Deberan gibt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Hubricht, im Deberaner „Amtsblatt“ folgendes bekannt: Zur Aufklärung. Es wird in der Bevölkerung vielfach Verwunderung darüber ausgesprochen, daß ich die Erklärung gegen den bekannten Artikel der „Chemnitzer Allgemeinen Zeitung“ mit unterschrieben habe. Deshalb halte ich es für meine Pflicht, mitzuteilen,

daß ich mich erst nach wiederholtem Inmischbringen in inständigen Bitten des Herrn Direktor Greif und der beiden Aufsichtsratsmitglieder außer Herrn Bernhart Müller, Falkenau, sowie nach längerem Sträuben im Mitunterschreiben bestimmen ließ, aber auch dann erst nach dem Herr Direktor Greif sein Privatvermögen dem Bank zur Verfügung gestellt hatte. Ich bebaure es sehr, die Erklärung mit unterschrieben zu haben, denn unterdessen eingetretene Gestaltung der Dinge hat mich gezwungen, die Angelegenheit der kompetenten Behörde zu übergeben mit dem Antrag auf Klarstellung. Deberan, 11. März 1906. Heinrich Hubricht.“ Daraufhin erklärte wieder der Aufsichtsrat und der Vorstand der Bank, daß in der „Aufklärung“ des Herrn Hubricht mehrere Unwahrheiten enthalten sind, insofern, als der Direktor Greif nicht in Herrn Hubricht gedrungen ist und ihn ebensowenig inständig gebeten hat.

Stollberg (Ergeb.). Die Stadtverordneten nahmen den Antrag an, betreffend den sofortigen Bau eines König Albert-Denkmals. Die Mittel sollen von den Ueberschüssen der Spar- und Stadtkasse genommen werden.

Pflauen i. B., 14. März. Auf dem hiesigen oberrheinischen Bahnhofe wurde gestern nachmittag ein augenscheinlich bei Arbeiterhande angehörender Mann von dem um 5 Uhr in der Richtung nach Hof abgehenden Personenzuge erfasst und in Stücke zerrissen. Die Leiche, über welche sämtliche Wagen des Zuges hinweggingen, bot einen furchtbaren Anblick. Beide Arme und Beine waren abgefahren, die Gewebe lagen bloß. Die Identität des Toten konnte nicht festgestellt werden, ebenso ist noch ungewiß, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt. Wahrscheinlich aber hat der Mann noch mit dem Zuge abfahren wollen.

Leipzig, 15. März. Ein dreierter Diebstahl wurde heute in den Morgenstunden am Brühl ausgeführt. Dort kurze Zeit ohne Aufsicht dastehendes Kutschgeschirr ein gelber naturfarbener Wagen, mit dem Namensschild „Mag. Müllers, Wagenbauer“, bespannt mit achtjährigen Wallach, mit Stern und mit weißer rechter Hinterfelde, die durch Brennen mit „18. Ulanen“ gekennzeichnet wurde von unbekannter Hand entwendet. Das Geschirr hat einen Wert von 1200 Mark und dürfte auswärts zum Kauf angeboten werden.

Aus aller Welt.

Brüssel. Aus dem Ueberschwemmungsgebiet der Schelde wird gemeldet, daß die nach den Deichbrüchen bei Melsen vernichteten und verloren geglaubten zehn Personen gerettet sind. — Antwerpen: Der „Tribune Congolaise“ zufolge ist der den Verkehr auf dem oberen Kongo vermittelnde Dampfer „Woi des Belges“ mit den an Bord befindlichen Weizen und der Besatzung untergegangen. — Moskau's Agentur meldet aus Hongkong, daß der in Hensburg beheimatete deutsche Dampfer „Reclma“ bei Hainan auf Strand geraten ist. Der Dampfer dürfte vollkommen wrack sein. — Sydney: In dieser Woche sind hier zwei Pestfälle vorgekommen. — Estabur: Im Senfungsgebiete sind jetzt die St. Johanniskirche, das Rathaus und zwei Schulhäuser gefährdet. 14 Häuser mußten innerhalb zwei Jahren abgetragen werden. — Bern: Der Stadtmann von Chavayer (Ranton Freiburg), Dumont, unterschlug zum Nachteil des Bankinstituts Crédit agricole 70 000 Frank. — Göttingen: Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der Bergmann Stüb aus Kieselbach wegen Straßenraub und versuchten Totschlags zu verantworten. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Straßenraub, verneinten jedoch die Frage auf versuchten Totschlag und mildernde Umstände. Das Urteil lautete in Verbindung mit einer bereits früher erkannten Strafe auf 6 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht. — Bebra: Vorgestern vormittag kurz nach 10 Uhr wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof der Güterbodenarbeiter Schmauch aus Solz beim Ueberschreiten des Gleises von dem von Frankfurt kommenden Personenzuge überfahren und auf der Stelle getötet. — Im Badegemise erstickte ein Kaufmann in Bosen infolge Einatmens von Gasen, die dem Badeofen entströmt sein sollen. Seine Frau, die in bewußtlosen Zustande aufgefunden wurde, konnte ins Leben zurückgerufen werden. — Trebnitz: Der 17-jährige Gutsbesitzersohn Willy Herbst von hier war mit Jauchefahren beschäftigt, als ein Automobil die Straße daherkam. Die Pferde scheuten und rasteten davon. Hierbei wurde H. derart an einem Baum gedrückt, daß ihm der Brustkasten zerquetscht wurde und der Tod nach einer Stunde eintrat. Der Vater des Unglücklichen, der in Halle weilte, erhielt erst am Abend bei der Rückkehr Kunde von dem Unglück seines Sohnes. — Hannover: Der Bankier Falbe wurde wegen Betrugs und Depot-Unterschlagungen vor der Flucht verhaftet. Die Geschäftskasse war geleert, die Höhe der Depotgelder ist amtlich noch nicht festgestellt, sie soll jedoch bedeutend sein. Falbe hatte eine große Landkundschaft, gehörte jedoch weder der Börse noch der Bankiervereinigung an.

Vermischtes.

Raubmörder Hennig bestreitet, den Keller-Giermoth ermordet zu haben, gibt aber zu, spiritus rector bei der Ermordung gewesen zu sein. Den Mord selbst hätte ein Mitschuldiger ausgeführt. An dem Ueberfall auf den Kammerherrn v. Hübner war Hennig, wie durch die Untersuchung festgestellt ist, nicht beteiligt. Er gibt jedoch an, den Attentäter zu kennen. Es sei sein Komplize Franz, der mit ihm von Berlin nach Stettin gefahren sei. Hennig gibt weiter an, in Berlin bei der Verfolgung auf ihn in seinen Filzpanzern ruhig bis Bahnhofs Alexanderplatz gegangen sein; er hätte sich

Gasthof Nünchritz.

Sonntag, den 18. März
Öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **W. Vahrmann.**

Gasthof zum goldenen Adler, Heyda.
Sonntag, den 18. März, ladet zum
Karpfenschmaus mit Ball
ganz ergebenst ein **A. Vetter.**

Sämtliche am 1 April fällig werdende

Coupons

löse ich von heute ab spesenfrei an meiner Kasse ein.
Mündelsichere Wertpapiere sowie andere Anlagenwerte
halte ich jederzeit vorrä'tig.

Gleichzeitig bringe ich meine feuer- und diebessichere
Stahlkammer

in empfehlende Erinnerung.

Riesa,
den 13. März 1906.

A. Messe.

Bankhaus.

Portland-Cement

1a. Waggonladung angekommen, in
Tonnen 180 Kilo 6,70 M., in
Säcken 114 Pfd. nach billigstem
Lagespreis empfiehlt gegen Cassa
Friedrich Büttner,
Moritz Damm Nachf.,
Bahnhofstrasse 16.

Frühjahr- und Sommer-Anzüge,

gute gewirnte Waren, in großer
Auswahl zu billigen Preisen, auch
passende Stoffe zu Damenstoffmännern,
ferner einen Kasten Cloth in allen
Farben, zu Blusen verwendbar, fin-
det man im Ausverkauf von
Hermann Zischelsch Witwe,
Albertplatz.

Bunte Tischdecken

Stück 1 Markt
Adolf Ackermann.

Haarpetroleum „Sedrolin“

aus der Adlerapotheke Stuttgart.
entfernt bei regelmäßigem Gebrauch
die Schuppen, das Haar wird reich
und reiner, seideweich und glänzend,
dem Ausfallen der Haare wird wir-
kungsvooll vorgebeugt. Verrätlich ver-
ordnet und empfohlen. Preis 2,50 M.
Depot: **Anker-Drogerie Riessa,** Mo-
ritz Damm Nachf., Bahnhofstr. 16.

**Damen-
Regenschirme
Herrens
Regenschirme
Spazierstöcke
Seldtsachen**
empfiehlt in größter
Auswahl und billigt
H. B. Hofmann,
Ede Pausitzer- u. Wettinerstr.

Gebr. Despang

Riesa a. S.
empfehlen
**feinste
Röst-
Kaffee's**
in allen Preislagen.

Kaiser Wilhelm-Platz.

20-30 Zentner Gen
zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preis Reihenerstr. 34 (Baden) erb.

Wasserdicke Bierdecken wollene Bierdecken Regenmäntel, Samischen Aufsätze u.

empfiehlt in allen Preislagen billigt
Adolf Richter, Riessa.

Gasthof Moritz.

Sonntag, den 18. März
Plinzenschmaus mit Ballmusik,
wozu ganz ergebenst einladet
Hugo Arnold.

Gasthof Zeitheim.

Sonntag, den 18. März ladet zur
öffentlichen Ballmusik
von 4 Uhr an freundlichst ein
Herm. Jentsch.

Gasthof Stößtz.

Sonntag, den 18. März
öffentliche Ballmusik
(letztes Mal vor Ostern), wozu freund-
lichst einladet **Johannes Köpfer.**

Gasthof Ledwitz.

Morgen Sonntag
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
K. Eberhardt.

Gasthaus Gropitz.

Sonntag, d. 18. März
**Bockbierfest
und Bratwurstschmaus,**
wozu freundlichst einladet
Robert Otto.

Gasthof Mautitz.

Sonntag, den 18. März
Kartbesetzte Ballmusik.
Dazu ladet freundlichst ein
A. Röber.

Gasthof Borkz.

Sonntag, den 18. März
Kartbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
W. Weber.

Gasthof Mehltheuer.

Sonntag, den 18. März
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
G. Archshmar.

Gasthof Bahra.

Sonntag, 18. März
Jugendball,
wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Gasthof Glaubitz.

Sonntag, den 18. März
Kartbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Georg Kaiser.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Geschw. Otto.

Antriebe

modernster Bauart erhält man durch Verwendung der
neuen Kugellager-Elektromotoren der
Falten & Guillaume - Lahnmeierwerke A.-G.
Technisches Bureau Dresden.

Gesellschaft „Eintracht“.

Sonntag, den 18. März, abends 7 Uhr, im Saale des Gesell-
schaftshauses
Fastnachtskränzchen

mit verschiedenen Ueberraschungen. Alle Mitglieder und Angehörige
werden hierzu freundlichst eingeladen. Gäste können durch Mitglieder
eingeführt werden. **Der Vorstand.**

R. S. Militärverein Boberfen u. Umg.

Sonntag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Vereins-
lokal die **Monatsversammlung** statt. Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen wird dringend gebeten. **Der Gesamtvorstand.**

Verband der Spiegelglas-Versicherung

in Riessa.

Generalversammlung

Dienstag, den 20. März, abends 1/2 9 Uhr im Hotel zum Kronprinz.
Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl des
Vorstandes und Geschäftsliches. **G. Mros,** Vorsitzender.

Bohlätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“

Verband Gröba.

Sonntag, den 18. März, nachmittags 1/2 4 Uhr im Gasthaus zum Anker
Konfirmandenbesprechung.
Hierzu werden die Eltern der zu besprechenden Kinder, alle
Mitglieder und sonstige Freunde und Gönner unserer guten Sache
freundlichst eingeladen. Hierauf von abends 7 Uhr an im selben Lokale

Fastnachtsvergüügen.

Zahlreicher Beteiligung steht entgegen **der Gesamtvorstand.**
Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.

Gasthof Goldner Löwe.

Sonnabend und Sonntag

letzter großer Bockbierauschank.

Reichlich gratis. **H. Bodwürkchen.**
Hochachtungsvoll **Hermann Enger.**

Rosengarten Grödel.

Dienstag, den 20. März

Karpfenschmaus.

Es laden alle werten Gäste, Freunde und Gönner nur hierdurch
ergebendst ein **Eduard Veger und Frau.**



Gasthof „Zum Schwan“

— Rerzdorf. —

Nächsten Sonntag, den 18. d. M.

öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **Nich. Reiche.**

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 18. März, **öffentliche Ballmusik,**
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
Werde dabei mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten und lade
hierzu freundlichst ein. **Arthur Zähne.**

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 18. März

Karpfenschmaus mit öffentlicher Ballmusik,
wozu nur hierdurch ganz ergebenst einladen **F. Kunze und Frau.**

Gasthof Admiral, Boberfen.

Morgen Sonnabend, den 17. März, abends 8 Uhr
grosser Skat-Kongress,
wozu alle Skatspieler freundlichst einladet **D. Kühnelein.**

Heute Freitag vormittag erlöhnte ein sanfter Tod unsere
liebe gute Mutter, Frau
Johanna Nitzsche
geb. Meder
nach kurzen, aber schweren Leiden.
Riessa, Goethestr. 81, den 16. März 1906.
Die trauernden Kinder und Verwandten.
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1/2 2 Uhr
von der Parentationshalle aus statt.

Gasthof Sageritz

Sonntag, den 18. März ladet zur
Tanzmusik
ergebendst ein **Tr. Wahl.**

Sächsische Rechtschule

Verband Panitzsch.

Sonntag, den 18. März, abends
8 Uhr **Verammlung** im „kleinen
Ruffenhaus“.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Zuruberein Gröba.

Sonnabend Monatsversammlung.

Ring- und Stammklub

„Jugendkraft“, Riessa.
Sonnabend, 17. März, abds. 8 Uhr
Verammlung goldne Krone.

Krankenkasse

der Bäcker-Zunft zu Riessa.

Freitag, den 30. März a. c.
nachm. 5 Uhr findet im Hotel
Kronprinz

Generalversammlung
statt. Alle Arbeitgeber und Kassen-
mitglieder werden hierzu dringend
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnung.
 2. Richtigsprechung.
 3. Erhöhung der Wochenbeiträge.
 4. Festsetzung einer Expeditionszeit.
 5. Krankenkontrolle betreffend.
 6. Neuwahl v. Vorstandsmitgliedern.
- Die Jahresrechnung liegt zur
Einsichtnahme beim Kassierer Nat-
tusch bis zum 30./3. aus. § 53
Zinnungsstatut. **M. Berg,** Vors.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer
guten Mutter, Schwieger-, Groß-
und Uegroschwäger, Frau **Amalie**
verw. **Straube,** drängt es uns,
allen lieben Freunden u. Bekannten
für den überaus schönen und wert-
vollen Blumenschmuck unsern herz-
lichsten Dank auszusprechen. Be-
sonderen Dank den lieben Einwohnern
von Boberfen für die vielen Unter-
stützungen während der langen
Krankheit.
Boberfen, Riessa und Leuben, am
Begräbnistage.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Allen Freunden, Nachbarn und
Bekanntem sagen wir für den schönen
und reichen Blumenschmuck, die zahl-
reiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte und für die Trostesworte, so-
wie ergebenden Gesänge beim Be-
gräbnis unsrer guten Mutter den
herzlichsten Dank.
Glaubitz.

Die trauernden Familien Marx.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten
hierdurch die traurige Nachricht, daß
gestern mittags 1/2 1 Uhr unsre liebe
gute **Helene** im Alter von 6 Jahren
nach kurzen, aber schweren Leiden
sanft verschieden ist.
Dies zeigt tiefbetäubt an
die trauernde Familie **Heinich**
nebst Verwandten.
Die Beerdigung findet Sonntag,
den 18. März, nachm. 2 Uhr, vom
Trauerhause, Reihenerstr. 18, aus statt.

Alfred Friebe

Johanna Friebe

geb. Strauss
Vermählte.
Riessa Mägeln b. Oschatz
am 12. März 1906.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Samstag und Sonntag am Rande & Winterfeld in Sieja. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Sieja.

Nr. 62.

Freitag, 16. März 1906, abends.

59. Jahrg.

Vom Landtag.

Zweite Kammer.

Gegen-Bericht. Dresden, 15. März.
Am Regierungstisch: Staatsminister v. Meyß und Kommissare.

1. Schlussberatung über die unter Tit. 11 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07 geforderten 400 000 M. als dritte Rate zur Höherlegung der Weisse zwischen den Bahnhöfen Vera (Reuß) Pr. St.-E. und Vera (Reuß) S. St.-E. zum Zwecke der Beseitigung des zwischen beiden Bahnhöfen gelegenen Schienenüberganges. — Berichterstatter: Abg. Köhler. — Die geforderte Summe wird ohne Debatte einstimmig bewilligt.

2. Schlussberatung über Kap. 7 und 45 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07

„Leipziger Zeitung“ und „Dresdner Journal“ und Schlussberatung über dieselben Kapitel des Rechnungsbereichs auf die Finanzperiode 1902/03. — Berichterstatter: Abg. Jacius und Pressmar. — Nach dem Deputationsbericht soll der Zuschuß beim Kapitel „Leipziger Zeitung“ dadurch vermindert werden, daß die wissenschaftliche Beilage künftig nicht mehr wöchentlich drei-, sondern nur einmal erscheint und daß ferner das „Vermischte“ und der „Handelszeit“ gestrichelt werden. Außerdem werden der „Leipziger Zeitung“ erhöhte Einnahmen dadurch zugesichert, daß sie seit 1. Januar 1906 Amtsblatt der den Ministerien der Justiz und des Innern unterstellten Leipziger Behörden geworden ist. Die Einnahmen sind daher im Etat von 211 000 M. auf 217 850 M. höher und die Ausgaben von 191 100 M. auf 181 100 M. geringer eingestellt. Das „Dresdner Journal“ bekommt ein anderes, handlicheres (kleineres) Format und führt den Titel „Königlich Sächsischer Staatsanzeiger, Verordnungsblatt für die Ministerien und die Mittelbehörden“. Ersparnisse sollen dadurch gemacht werden, daß die „Nachrichten aus Sachsen und dem Reiche“, sowie die „Theaterkritiken“ eingeschränkt, die selbständigen „Beitragartikel“, die „Wochenblätter“, sowie die auswärtigen Korrespondenzen usw. in Wegfall gebracht und die Ausgaben für telephonische Nachrichten herabgemindert werden. Die Regierung hat auf Veranlassung der Finanz-Deputation A und in Berücksichtigung dieser Umstände einen neuen Etat zu diesem Kapitel eingebracht, der mit 65 376 Mark Einnahmen und 93 357 M. Ausgaben, darunter 3690 Mark künftig wegfallen, abschließt. — Abg. Günther (freif.) erklärt, daß er gegen alle geforderten Summen stimmen werde, weil er sich nicht damit einverstanden erklären könne, daß auf Kosten sämtlicher Steuerzahler zwei so kostspielige Regierungsblätter unterhalten würden. Es genüge, wenn die Regierung in einem „Anzeiger“ nur die Bekanntmachungen und Verordnungen veröffentliche. — Abg. Goldstein (soz.) steht im allgemeinen auf demselben Standpunkte wie der Vorredner, wiewohl er anerkennt, daß die Regierung eines eigenen Organs bedürfe. Er stimme der Vorlage um deswillen zu, weil er hoffe, daß durch die getroffenen Maßnahmen eine Besserung der Verhältnisse herbeigeführt werde. Redner geht dann die politische Haltung der „Leipz. Zeitung“ — Abg. Dür (konf.) erklärt sich im wesentlichen mit der Vorlage einverstanden und wünscht nur, daß der Abonnementspreis des „Dresdner Journals“ von jährlich 10 M. auf 8 M. herabgesetzt werde. — Abg. Langhammer (natlib.) ist der Meinung, daß ein Organ für die Publikationen der Regierung vollaus genüge. Er hätte gewünscht, daß die Ministerarbeit in der Finanz-Deputation A einen diesbezüglichen Antrag stelle. Er werde nur für den neuen „Staatsanzeiger“ stimmen. — Abg. Zimmermann (Ref.): Ein Regierungsorgan genüge. Die Nebenbezüge würden den Redakteuren gewährt für Arbeiten, die ihr Beruf und ihre Tätigkeit mit sich bringe, sie könnten deshalb sehr wohl wegfallen. Redner wundert sich über die Honorierung der Hofberichte. — Abg. Goldstein (soz.) spricht sein Mißfallen aus über die beiden erschienenen Nummern des „Staatsanzeigers“. Wenn man so weiterfahre, werde diese Zeitung sehr bald am Abonnentenschwund leiden. — Staatsminister v. Meyß: Bisher hätte noch kein Redner in früheren Landtagen wie heute der Abg. Günther angelegt, die Regierungsblätter ganz abzuschaffen. Es sei wohl ohne Zweifel, daß die Regierung im Besitze eines eigenen Organs sein müsse. Es sei aber auch unerlässlich, daß dieses Organ am Sitze der Regierung herausgegeben werden müsse. Die Abschaffung des „Dresdner Journals“ sei deshalb gar nicht in Frage gewesen worden. Man sei aber auch auf Abschaffung der „Leipziger Zeitung“ schon um deswillen nicht gekommen, weil es eins der ältesten Blätter Deutschlands sei, einen ausgezeichneten Ruf genieße und von jeher nur einen halbamtlichen Charakter gehabt habe. Gerade Männer der nationalliberalen Partei seien es gewesen, die die Verbehalten der „Leipziger Zeitung“ gewünscht hätten, weil dieses Blatt immer rein sachlich und gut redigiert werde. Die Redaktion sei niemals über das Maß der Regierungsanschauung hinausgegangen; sie habe jede Schärfe und jede aggressive Haltung vermieden. Ein Regierungsorgan, lediglich aus behördlichen Bekanntmachungen und Anzeigen bestehend, wie es der Abg. Günther wünsche, erfordere ebenfalls hohe Ausgaben, die in keinem Verhältnisse zum Werte einer solchen Zeitung

stehen. Der Minister tritt sodann für die neue Form des „Dresdner Journals“ ein. Wenn Anstoß an den Nebenbezüge der Redakteure genommen werde, so bemerke er, daß diese Nebenbezüge auf Grund früherer Verträge den Redakteuren garantiert seien, daß die Regierung hierin aber Wandel schaffen werde. Weiter hätte die Regierung Vorkehrungen getroffen, daß die vom Abg. Zimmermann erwähnte Honorierung der Hofberichte künftig wegfalle. Er bitte, die Vorlagen anzunehmen. — Abg. Langhammer (natlib.) tritt für eine Verschmelzung beider Zeitungen ein. — Staatsminister v. Meyß erklärt, daß die Regierung bereit sei, den Abonnementspreis des „Staatsanzeigers“ von 10 M. auf 8 M. herabzusetzen. — Vizepräsident Pihl (konf.) tritt warm für Verbehalten der „Leipziger Zeitung“ ein, deren Leitartikel jederzeit ein ganz besonderes Interesse beanspruchten. Er empfehle, auch den übrigen Inhalt etwas mehr auszustatten. Wenn der „Leipziger Zeitung“ vorgeworfen werde, daß sie Parteipolitik treibe, so sei dies nur zu leicht begründlich, denn jede Zeitung treibe eine gewisse Parteipolitik, selbst diejenigen Zeitungen nicht ausgenommen, die sich partiell nennen. — Abg. Dr. Vogel (natlib.): Entgegen der Ansicht seines Vorredners sei er der Ansicht, daß ein Regierungsblatt, das hoch von Angehörigen aller Parteien unterhalten werde, über den Parteien stehen müsse. — Trotz lebhaften Protestes des Abg. Dür (freif.) wird hierauf mit großer Majorität ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. — Beide Kapitel werden hierauf gegen die Stimme des Abg. Günther (freif.) angenommen.

3. Schlussberatung über Bilanz E, Ueberblicken F und G des Rechnungsbereichs auf die Finanzperiode 1902/03 und über Erteilung der Entlastung hinsichtlich des gesamten Rechnungsbereichs für diese Finanzperiode. — Berichterstatter: Abg. Dür (konf.). — Die gewünschte Entlastung wird ohne Debatte einstimmig erteilt.

Erste Kammer.

Man beschäftigte sich zunächst mit dem Berichte der dritten Deputation über Kap. 78, 79, 80, 81, 82, 83 und 84 des Rechnungsbereichs für 1902/03, Land-, Landes- und Wasserbauverwaltung, Straßen- und Wasserbauverwaltung, Hochbauverwaltung, Bauverwaltung, Abrechnung in Weissen, Verschiedene bauliche Zwecke, Allgemeine technische Zwecke, das Departement der Finanzen betreffend (Berichterstatter Rütger und Püttner) und genehmigte die hier vorgekommenen Etatsüberschreitungen allenthalben ohne Debatte einstimmig. Sodann ging die Kammer über zu dem Bericht der zweiten und ersten Deputation über den Antrag Dr. Kühnsmorgen, Rudolf und Gen., die Aufhebung des § 19 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 betreffend; den Bericht erstattete Hr. Geh. Rat Prof. Dr. Bach. Hr. Oberbürgermeister Dr. Beck wandte sich hierauf gegen die verschiedenen Angriffe, die von der Zweiten Kammer gegen die Oberbürgermeister der Ersten Kammer erfolgt seien, und suchte nachzuweisen, daß der Vorwurf, die Oberbürgermeister hätten bei der Beratung des § 19 die Interessen der Industrie nicht genügend gewahrt, völlig unbegründet sei. Nach einem kurzen Schlußwort des Berichterstatters beschließt die Kammer unter Ablehnung des Antrags der Zweiten Kammer vom 3. November 1905, die königl. Staatsregierung zu ersuchen, 1. Den Kammer einen Gesetzentwurf zur Milderung des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 vorzulegen, in dem a) in § 7 Ziffer 5 an Stelle der Zahl 10 000 die Zahl 12 000 gesetzt wird, b) der § 19 in der jetzigen Fassung aufgehoben und § 2 Absatz 1 Ziffer 1 unter b, Ziffer 2 unter b, Ziffer 3 unter b, § 3 Absatz 4, § 7 Zusatz hinter Ziffer 3, § 9 Ziffer 2 und 3, § 12 Absatz 1, § 15 Absatz 1 Ziffer 1, § 16 Absatz 2, § 17 Ziffer 2, § 19, § 21 Absatz 2 auf Grundlage der in Anlage D des Deputationsberichts in Aussicht genommenen Vorschläge geändert werden; 2. die hohe Zweite Kammer zum Beitritt zu diesem Beschlusse einzuladen.

Hierauf berichtete Oberbürgermeister Dr. Tröndlin über Kap. 8, Porzellanmanufaktur, Kap. 9, Steinhöhlenwerk Landerode, und Kap. 10, Braunkohlenwerk in Leipzig des ordentlichen Staatshaushalts-Etats. Zu ersterem gibt Oberbürgermeister Deutlich seinen Freude Ausdruck, daß man bezüglich der Bereitstellung zum Verlaufe den größeren modernen Anforderungen Rechnung getragen habe. Gegenüber dem modernen Reizner gibt er dem alten Reizner den Vorzug. Er hofft aber, daß der von ersterem erwartete finanzielle Erfolg nicht ausbleiben möge. Nachdem sich hierauf bei Kap. 8 eine Debatte über die von dem Herrn Berichterstatter vermehrte Amortisationsberechnung entsponnen hatte, an der sich Herr Geh. Finanzrat Bahle, Herr Oberbürgermeister Reil und Herr Finanzminister Dr. Rieger beteiligten, beschloß die Kammer allenthalben einstimmig nach den Anträgen der Deputation.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Steuerkommission des Reichstages begann gestern die zweite Lesung der Steuergesetze mit der Brauereiverordnung. § 1 wurde in folgendem Wortlaut angenommen: Zur Bereitung von untergärtigen Bieren darf nur Gerstenmalz, Hopfen, Hefe und Wasser verwendet werden. Die Bereitung von obgärtigen Bieren unter-

liegt derselben Vorchrift. Es ist jedoch hierbei auch die Verwendung von anderem Malz und von reinem Roh- oder Invertzucker, sowie von Stärkezucker und aus 3 der hergestellten Farbstoffen zulässig. Paragraph 2 und 3 bleiben unverändert. Zu § 1a, welcher lautet: Die Brauereier wird von dem zur Bierbrauerei verwendeten Malz und Zucker erhoben, beschloß die Kommission folgenden Absatz 2: Als Zucker im Sinne dieses Gesetzes sind die in § 1, Absatz 1, bezeichneten Zuckerstoffe, einschließlich der daraus hergestellten Farbstoffe zu verstehen. § 1b, der von den bierähnlichen Getränken handelt, von denen auch Brauereier erhoben werden kann, wurde in Absatz 1 unverändert angenommen. Absatz 2 wurde wie folgt gefaßt: Andere als die am Schluß des Paragraphen 1, Absatz 1, bezeichneten, zur Herstellung von Bier oder bierähnlichen Getränken bestimmte Zubereitungen (Bierestrakte etc.) dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden. Der Paragraph 3, der die Besteuerung der in Paragraph 1a bezeichneten Stoffe betrifft, wurde angenommen. Nach längerer Erörterung des Paragraphen 3a, der die Besteuerung der Eisenerz behandelt wurde die Beratung vertagt.

Die Korrespondenz Hoffmann schreibt: Aus Anlaß der Vorgänge in der jüngsten General-Versammlung der Bayerischen Boden-Kredit-Anstalt Würzburg ist in der Presse mehrfach die Aufforderung an die Staatsregierung gerichtet worden, Maßnahmen zum Schutze der Pfandbriefbesitzer zu ergreifen. Demgegenüber ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Bayerische Boden-Kredit-Anstalt nach den Vorschriften des Hypotheken-Bankgesetzes der fortgesetzten strengen Beaufsichtigung durch einen an Ort und Stelle befindlichen Staatskommissar untersteht, welcher allen Sitzungen der Verwaltungsorgane der Bank beiwohnt, die Belegungen der Bank, welche den auszugebenden Pfandbriefen zur Unterlage dienen, prüft und nach dem Hypothekenbankgesetz die der Aufsichtbehörde zugewiesenen Befugnisse ausübt, auch über alle wichtigeren Vorkommnisse an die Staatsregierung berichtet. Ein Grund zur Beunruhigung ist daher für die Obligationäre der Gesellschaft, ganz abgesehen von der durch den Paragraphen 35 des Hypothekenbankgesetzes den Pfandbriefbesitzern gewährten Konkurrenzrechtlichen Realisierungen, nicht gegeben.

Wie sehr die Landwirtschaft in Tunesien von den Eisenbahnen bedarf, einerseits um ihre Produkte lohnender zu verpacken zu können, andererseits um Einfuhrgüter billiger in den Besitz zu bekommen, zeigt folgender Brief eines Engländers namens Joseph Reynard, welcher im deutschen Gangesburg-Distrikt am Nordufer des Nyassa seine Tätigkeit begann. Er schreibt vom Kalungwiff-Flusse aus: „Das Vieh ist in diesem Distrikte außerordentlich billig und zahlreich, die Eingeborenen sollen hier 80 000 Stück Vieh besitzen, eine Kuh kostet 30 bis 40 M., ein Ochs 20 M., ich habe Ochsen mit großem Erfolge im Joch verwendet. Schafe kosten 1 M. 30 Pf. bis 2 M. 60 Pf., Hühner gibt es vier bis sechs Stück für 1 M., Eier rechnet man pro Duzend zu 18 bis 20 Pf. Die von den Eingeborenen gegülhteten Esel kommen auf 12 bis 20 M. Ein kräftiger Arbeiter erhält pro Monat 3—4 M. an Lohn. Rübbe mit Kartoffeln, annähernd 50 Pfund, kosten 50 Pf., und so ist alles in diesem Paradiese außerordentlich billig. Ein Träger schleppt eine Last von etwa 50 Pfund auf 200 englische Meilen (also 320 Kilometer) für 5 M. Alle Waren müssen in diesem Lande von Station zu Station auf den Köpfen befördert werden, und obwohl hier die Löhne billiger sind als irgend wo anders in Afrika, so kommen Einfuhrgüter doch sehr teuer infolge der weiten Entfernung vom Sambesi.“ Es ist klar, daß, sobald erst Eisenbahnverbindungen nach der Küste einen schnellen und billigen Transport ermöglichen, die bierigen Verhältnisse, wie die hier geschilderten, mit einem Schlage sich ganz wesentlich verbessern. Die zahlreiche Küstenbevölkerung würde großen Nutzen davon haben.

Im Reichstag leitete gestern Geheimrat Hofe von der Kolonialverwaltung die Beratungen ein. Er wandte sich in der Hauptfrage gegen Erzberger. Dann nahm der Abgeordnete Dr. Arendt das Wort zu einer recht langen Rede über unsere Kolonialpolitik. Er forderte zunächst eine bessere Vorbildung der Kolonialbeamten, polemisierte gegen Debel, den er nach Liberia wünschte oder einer der Kolonien, die Sozialdemokraten widersprachen dem Redner mehrmals sehr heftig und unterstrichen dadurch seine Ausführungen. Sehr wenig schien es den „Genossen“ zu gefallen, daß Arendt die Vereinigungspolitik der Vinken für die Aufstände in den Kolonien verantwortlich machte. Dann legte Dr. Arendt ein gutes Wort für Dr. Peters ein und forderte mit warmen Worten die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den früheren Landeshauptmann am Tanganika; am Ende seiner Rede folgte eine wirtschaftliche Auseinandersetzung über den Wert der Kolonien. — Dr. Spahn, der Zentrumsgewaltige, erhob sich darauf, um Herrn Erzberger eine Rüge zu erteilen; im übrigen blieb der Redner ziemlich unverändert. — Nach einander erhoben sich dann der stellvertretende Kolonialdirektor Erdbring zu Hohenlohe und Vegetationsrat Dr. Seib. Der Erdbring sprach wie immer ruhig und sachlich; sein Hauptbestreben scheint nach dem Berichte des „V. Zbl.“ dahin zu gehen, das Vertrauen des Parlaments zu gewinnen. So versichert er denn wiederholt, daß er alles tun wolle, um die Beamtenschaft in den Kolonien zu heben. Dr. Seib versprach baldige Vorlegung der Rechnungen, wie Dr.

Roman-Fortsetzung in nächster Nr.

Spann das gewünscht hatte; die Kolonialverwaltung ist also zweifellos bestrebt, alle Wünsche des Parlaments zu erfüllen. Das erkannte der nachfolgende Redner, der konservative Freiherr v. Richthofen unumwunden an, und weil er eintritt, daß die Kolonialverwaltung das Menschenmögliche tut, wünscht er nicht, daß auf den Einzelfällen herumgeritten werde. Auch warnt er ernstlich davor, und mit Recht, mit unsern Rechtsanschauungen in die Kolonien zu gehen. — Ein zweiter Teilnehmer an der Afrikafahrt kam zum Worte in Dr. Semler; er kam mit dem Vorschlag, daß die Gouverneure der Kolonien alle zwei Jahre nach Berlin berufen werden müßten, um mit dem Parlament Fühlung zu nehmen. Dann sprach noch der Abg. Veitmann, ziemlich kolonialfreundlich, und der Abg. Vedeboer. Mit gellender Stimme schrie er wieder seine Beschuldigungen gegen unsere Kolonialpolitik ins Haus, verlor sich dann in die Kolonialgeschichte anderer Staaten. Als er gegen 6 Uhr schloß, bestieg wider Erwarten, wohlwollend Herr Erzberger die Tribüne des Hauses; er polemisierte nicht ohne Geschick gegen den Abgeordneten Bebel. Auch gegen die übrigen Angriffe, die gegen ihn waren gerichtet worden, verteidigte er sich nicht ungeschickt; aber von ihm sonst zur Schau getragene Selbstvertrauen hatte sichtlich nach der Zurechtweisung durch Dr. Spann einen starken Stoß erlitten.

Frankreich.

In der Deputiertenkammer erklärte gestern im Laufe der Beratung über das Marinebudget Marineminister Thomson in Beantwortung mehrerer Anfragen, das Fernrohr sei bereits auf einer Reihe von Panzerschiffen zur Einführung gelangt. Der Minister machte ferner Mitteilungen über die auf dem Gebiete der Geschosfabrikation erreichten Fortschritte und erklärte, daß die jetzigen Geschosse, die viel schwerer seien als die vorigen, trotzdem eine größere Anfangsgeschwindigkeit besäßen. Die gegossenen Granaten seien durch Stahlgranaten ersetzt worden. Wir werden die Feuereschwindigkeit erhöhen, fuhr der Minister fort. Die Schacht bei Fukushima hat gezeigt, daß dies notwendig ist. Wir werden unsere Kanoniere daran gewöhnen, auf große Entfernungen zu schießen. Die Übungen werden anstatt wie bisher auf zwei bis drei Meilen Entfernung in Zukunft auf Distanzen von fünf und sechs Meilen ausgeführt werden. Die Schießschulen sollen vermehrt werden. Wir werden auch die Mobilisierungsoordnungen an Munition vermehren, ebenso die für die Ersatzmunition. Der Minister wies sodann darauf hin, daß die Flottenmanöver im Jahre 1905 die Ausdauer und Schneid der französischen Mannschaften und die Widerstandsfähigkeit der Schiffe gezeigt hätten. Wir verlangen von dem Lande, schloß der Minister, daß es schwere Opfer bringt, aber diese Opfer sind unerlässlich, um unsere nationalen Verteidigungsträfte zu stärken.

In der vorgestrigen Kommissionsitzung der Marokkokonferenz legte der zweite französische Delegierte einen Redaktionsentwurf über die Polizei vor, der folgende Vorschläge enthält: Die Polizei steht unter der Souveränität des Sultans, wird aus muslimanischen Ma-

wohnern rekrutiert, von marokkanischen Raids befehligt und auf die acht dem Handel offenen Häfen verteilt. Frankreich und Spanien stellen dem Sultan für die Organisation der Polizei französische und spanische Offiziere zur Verfügung. Diese werden auf drei Jahre mit der in dem Entwurf nur in großen Zügen bezeichneten Organisations-, Instruktionen- und Ueberwachungstätigkeit beauftragt. Die das Wirken der Polizei in einzelnen regelnden Bestimmungen sollen gemeinsam von den rangältesten französischen und spanischen Instruktionen und dem marokkanischen Kriegsminister oder seinem Vertreter festgesetzt werden. Die Polizeitruppe soll auf 2000—2500 Mann festgesetzt, in Gruppen von 150—500 je nach der Wichtigkeit der Häfen verteilt werden; die Zahl der französischen und spanischen Offiziere soll 16—20, die der Unteroffiziere 30—40 betragen. Die nötigen Gelder sollen von der Bank vorgestreckt werden. Dieser Entwurf nimmt also in Aussicht, daß die Polizei von französischen und spanischen Offizieren organisiert werden soll, und überläßt alle genaueren Bestimmungen der künftigen Vereinbarung zwischen diesen und dem marokkanischen Minister. Das Inspektorat, das von den französischen Delegierten vorgeföhrt im Prinzip anerkannt und eingehend diskutiert worden war, wird in dem Entwurf überhaupt nicht erwähnt.

Spanien.

Wie der „Alm. Jtg.“ aus Madrid gemeldet wird, ist am 14. März eine Abordnung der Raids der umwohnenden Rabynen bei dem Gouverneur von Melilla, General Marina, erschienen, um gegen die Seeräuberei der Mar-Chica-Deute Einspruch zu erheben. Sie klagten jedoch nicht die Mauren, sondern französische Abenteurer als Urheber dieser Seeräuberei an. Die Abordnung versprach, den Präzidenten zu bitten, er möge Delbrel und die übrigen Franzosen ausweisen, weil sie ständig den Frieden bedrohen. — Im Besitze einer Madrider politischen Persönlichkeit befinden sich offenbar aufgefangene Briefe von französischen Bewohnern der Faktorei an Delbrel, aus denen hervorgeht, daß der Präzident nur ein Werkzeug Frankreichs ist, und die die französischen Machenschaften am Riff ausbeden.

Rußland.

Aus Warschau meldet die „Schles. Zeitung“, daß die Mord- und Raubüberfälle so zahlreich seien, daß die Behörden selbst den größeren Teil davon verschweigen, umso mehr, als die Missetäter in neun Fällen von zehn nicht ergriffen werden und straflos ausgehen. Alle Gefängnisse seien überfüllt. Man nimmt an, daß die Zahl der in den Warschauer Gefängnissen gegenwärtig inhaftierten Personen über zehntausend beträgt. Vom Petrikauer Bezirksgericht wurde der Arbeiter Adolf Schulz, der den Großindustriellen Julius Runiger ermordet hat, zu fünfzehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Unter den Eisenbahnern macht sich eine täglich steigende Unruhe bemerkbar. Sie entstand durch die Ueberlastung der bisher ruhigen Arbeiter infolge der Massenentlassungen der unruhigen Elemente. Diesmal schienen die Revolutionäre ihre gesamte Energie auf die Nikolai-

bahn zu konzentrieren, um Moskau von Petersburg abzuschneiden. Die Regierung ließ größere Unruhen in Moskau voraus, wohn aus den umliegenden Garnisonen bereits Artillerie und Infanterie berufen wurde. Aus revolutionären Kreisen verlautet nichts, was auf eine planmäßige Durchführung eines Eisenbahnerausstandes schließen ließe, dagegen wird aus demokratischen und nationalistischen Kreisen verbreitet, die Moskauer Monarchisten seien an der Arbeit, um Unruhen herbeizuföhren und dadurch die Verfassung bei den Moskowitern in Mißkredit zu bringen sowie den Zusammentritt der Duma, wenn möglich, zu verhindern.

Vermischtes.

Zum Grubenunglück in Courrières. Einige der deutschen Rettungsmannschaften sind an den Folgen von Rauchvergiftung erkrankt. — Der Gewerbeverein schlesischer Bergarbeitervereine spendete der Offener Volkshilfe zufolge für die Opfer der Katastrophe von Courrières 5000 Mark. — Wegen der Verwesung der Leichen ist das Einbringen in das Innere der Grube fast unmöglich und die Rettungsmannschaften schwanken, ob sie die Rettungsarbeiten fortsetzen sollen. — Die Pariser Feuerwehreinheiten, die die mitgebrachten Apparate nicht benutzen können, sind den deutschen Rettungsmannschaften bei der Bergung der Leichen behilflich. Die Bergungsarbeiten werden um schwieriger, je mehr sich die Rettungsmannschaften dem Brandherde nähern. Die Schächte und ihre Umgebung sind von furchtbarem Weidengeruch erfüllt. Der Weideseft erteilt die Weisung, daß die Leichen schon nach einer Stunde zu beerdigen seien. Im Schachte 3 wurde ein Haufen von 300 Leichen gefunden. — Zur Vermeidung neuer Unfälle sind die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. In den Schächten halten sich Arbeiter auf um unwohl gewordenen Rettungsmannschaften die erste Hilfe zu leisten. Die Arbeit gestaltet sich immer schwieriger. Die Rettungsmannschaften können nicht länger als sechs Stunden arbeiten. Die Mannschaften aus Westfalen und die Pariser Feuerwehr leisten unschätzbare Dienste, sie sind immer voran, um zu suchen, wo sich Leichen befinden, die dann durch Arbeiter geborgen werden, sobald es sich in der Luft atmen läßt.

Freiwilliger Feuertod einer Feuerangehörigen. In Chicago verübte Lizzie Smith, eine Anhängerin des Hohenpriesters des dortigen Tempels der Feuerangehörigen, „Sati“. Sie trank ihre Kleider mit Petroleum, bestieg einen aus Kohlen errichteten Scheiterhaufen und ließ sich verbrennen. „Sati“ ist die indische Bezeichnung für die bei den Hindus früher übliche Form des Feuertodes der Witwen, die sich neben den Leichen ihrer Gatten verbrennen ließen. Im Jahre 1829 wurden in der Präsidentschaft Bengalen nicht weniger als 500 Witwen verbrannt. 1829 wurde dieser Selbstmord der Witwen gesetzlich verboten und kann heute als erloschen angesehen werden, wengleich noch im Jahre 1904 aus Behar ein Fall von „Sati“ gemeldet wurde. Die Schriften der Brahminen schreiben diese Witwenverbrennung nicht vor.

Galbe 3. Etage,
Hauptstr., sofort oder 1. April bezugsbar, Preis 200 M.
Hermann Kühne, Albertplatz 11.
Einl. möbl. Zimmer ist an 2 Herren zu vermieten **Goethestr. 25.**
Feine Herren-Schlafstelle frei **Poppitzerstr. 31, pt. 1.**
2 heizb. Schlaff. fr. **Wilhelmstr. 12, 3.**
Einl. möbl. Zimmer ist an 2 Herren zu vermieten **Bismarckstr. 20, p.**

Vorzügliches Heiratsangebot für Fräulein nach Dresden.

Ein Mitbesitzer eines guten Fabrikgeschäftes, Alter 35 Jahr, evang.-luth. Religion, repräsentable Erscheinung; suche mich recht bald zu verheiraten, da ich alleinstehende. Mein grundehrlicher Charakter bei großer Beträglichkeit bürgt für sehr glückliche Ehe. Wegen notwendiger Geschäftserweiterung wird um sofortige bare Mitgift von ca. 5000 Mark nur gegen doppelte Sicherheit höflich gebeten. Späteres höheres Vermögen erwünscht, welches der Frau allein verbleiben soll. Ich bitte, mir ganz vertrauensvoll hierauf Angebote zu machen bis zum 31. März d. J. unter Adresse **L. 716 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Für 1. Mai wird ein fleißiges und gewandtes Stubenmädchen gesucht. Adresse zu erfahren in der Exped. d. Bl.



Sunlight Seife

und schöne Wäsche gehören, wie schöne Frauen und Rosen, unzertrennlich zusammen. Wäsche, zu der Sunlight Seife gebraucht wurde, besitzt jenes feine Aroma, als wäre sie aus dem Garten der Rosen hervorgegangen und hätte den zarten Hauch duftender Blüten in sich aufgenommen.

Zu ihrer Herstellung werden auch nur Rohmaterialien reinsten und edelsten Qualität verwendet. Die stets gleichbleibende Güte wird garantiert.

Crezden in die Sunlight Seife billig: Sie ist ein concentrates Veredelungsprodukt und deshalb sehr ausgiebig.

Für 1. April 1906 wird ein fleißiges, anständiges und im Kochen nicht unerfahrenes **Mädchen** gesucht. Adresse zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Junge Mädchen können die feine Damenschneiderei sofort gründlich erlernen. Zu erfragen **Elbstr. 6, 3.**

Großes saub. Schulmädchen gesucht **Kaiser Wilhelm-Pl. 1, 1.**

In die Nähe von Leipzig wird für 1. April ein fleißiges **Mädchen** gesucht. Mit Buch zu melden bei **Frau A. Branne, Riederlagstr. 12**

Ordentliches Hausmädchen kann sich melden. **Hotel Deutsches Haus.**

Ein 17-jähriges sauberes und fleißiges Dienstmädchen wird per 1. April gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein fleißiges, ehrliches, kräftiges Mädchen, 14—15 Jahr alt, wird in gute Stellung zum 1. April auf Land gesucht. Offerten unter **L. R** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für Ostern einen kräftigen Knaben, welcher die Schule verläßt, als **Laufburschen.** **Max Rehner, Niefa, Goethestr. 51.**

Zimmerpolier mit guten Zeugnissen wird gesucht. Offerten unter **Z 33** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kulmbacher Exportbierbrauerei mit vorzüglich schweren Exportbieren sucht **solventen, tüchtigen Vertreter,** welcher Niederlage der Biere für eigene Rechnung übernimmt. Gesäll. Adressen unter **T B 1906** postlag. **Kulmbach** erbeten.

Einen Osterjungen sucht **P. Kante, Forberge bei Gröba.**

Eine saubere Wäscherin sucht **Frau Riegwoller, Wetheimerstr. 12.** Ein tüchtiger junger Schneider findet dauernde Beschäftigung in **Gera (Reuß) Goethestr. 14.** **Gruft Schmidt.**

Lohnkellner empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Servieren von Dinners oder bei sonstigen Festlichkeiten **Philipp Wildner, Schulstr. 6a, 2.** Eine in der Stadt Niefa und in der Umgebung bestens eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft hat ihre **Agentur** mit größerem Inkasso neu zu befehen. Gest. Off. unt. **V U 071** „Invalidentant“ Dresden: A.

Bäckerei in Kl. Stadt ab. Indst.-Ort bald zu pachten gesucht. Off. u. **M. R. 6** an **Haasenstein & Vogler, Weihen.**

Gebrauchter Schreibisch zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Kleines flottgehendes **Restaurant** wird zu pachten eodent. zu kaufen gesucht. Offerten unter **N 100** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Entzückend wird der Teint, rosig hart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten **Sillemilch-Seife „Südkern“**

von vielen Aerzten und Professoren empfohlen von **Bergmann & Co., Berlin.** Borr. zu 50 Pf. pr. St. bei **Rud. Venndorf, Selsenbldg.**

Prima Mariascheiner Braunkohlen (Tobacco-Meinverlauf) empfiehlt in allen Sortierungen billiger als Schiff in **Niefa** **Oskar Santsch.**

Böhmische Braunkohlen Brucher Paul-Schacht, offerieren ab Schiff **A. G. Herrng & Co., Elbstraße 7, Telephon Nr. 50.** Sofa 15 M., Kinderwagen 10 M. zu verkaufen **Goethestr. 25.**

Kirchennachrichten.

Riesa:
 Am Sonntag Oculi 1906.
 Predigtzeit für den Hauptgottesdienst:
 Epiph. 5, 1-9,
 für den Nachmittagsgottesdienst:
 Gen. 12, 1-15.
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
 (Pastor Friedrich); 11 Uhr Kinder-
 gottesdienst (Pastor Thalwiger) und
 nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit
 Kommunion nach der Predigt (Pastor
 Thalwiger).
 Freitag, den 23. März a. c., abends
 7 Uhr 4. Passionswochengottesdienst
 (Pastor Friedrich).
 Wochenende vom 18.-25. März c. für
 Taufen und Trauungen Pastor Friedrich
 und für Begräbnisse Pastor Thalwiger.
St. Manners u. Jünglingsverein.
 Abends 8 Uhr Versammlung im
 Vereinslokale.
Ev. Jungfrauenverein.
 Abends 7/8 Uhr Versammlung im
 Pfarrhaussaal.
Bauklub mit Zahnkabinen:
 Sonntag Oculi.
 Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst
 in Zahnkabinen.
Gröbä:
 Am Sonntag Oculi vorm. 8 Uhr
 Beichte und Abendmahlsfeier P. Burk-
 hardt, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
 (Text: Epiph. 5, 1-9) P. Worn; 11 Uhr
 Kindergottesdienst in Gröbä P. Burk-
 hardt; 1 Uhr Kindergottesdienst in
 Boverjen P. Worn.
Zeitheim:
 Am Sonntag Oculi, den 18. März
 1906, vorm. 9 Uhr Segensgottesdienst.
Glaubig und Sittlich:
 Sonntag, den 18. März.
Glaubig:
 Früh-Gottesdienst vorm. 1/9 Uhr
 (P. Kannegießer, Zeitheim).
 Unterredung mit der konfirmierten
 Jugend nachm. 1 Uhr.
Sittlich:
 Unterredung mit der konfirmierten
 Jugend vorm. 1/11 Uhr.
 Spät-Gottesdienst vorm. 11 Uhr.
Röderau:
 Sonntag Oculi, den 18. März, früh
 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Katholische Kapelle, Riesa,
 Friedrich-August-Strasse.
 Früh 7 Uhr hl. Beichte, Hochamt,
 Festpredigt, Segen. Nachm. 4 Uhr
 Taufen, 8 Uhr Kreuzwegandacht.
 Wochentags hl. Messe um 7 Uhr,
 Montag und Donnerstag um 1/8 Uhr.
 Freitag 1/8 Uhr Kreuzwegandacht.
 Der heutigen Nummer
 d. Bl. liegt ein Prospekt der Tuch-
 fabrik Otto Schwetach, Görlitz,
 bei und seien die Leser auf diese
 gute und billige Bezugsquelle hier-
 mit aufmerksam gemacht.
 Gemaltige Angehörige der Königl.
 Sächs. Reitenden Abteilung, die
 gesonnen sind, an der am 1. Mai
 d. J. in Königsbrück stattfindenden
 Feier des 100jährigen Bestehens
 teilzunehmen, werden gebeten
Sonnabend, d. 17. März d. J.
 abends 8 Uhr
 beim Kamerad Stein, Riesa, Ecke
 Bahnhof- und Weststraße, zu einer
 Besprechung sich einzufinden.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Mehrere Kameraden.
 Unsern werten Spielfolgeren
 Herrmann Käseberg, Gröbä, zu
 seinem am 16. d. M. stattfindenden
 33. Wiegeseste ein 99999 mal
 donnerndes Hoch, daß der ganze
 Spieltisch wadelt und Sonnabend
 abend Herrmann sein Portemonnaie
 recht klappert. Es ist bloß wegen den
 paar Tröpfchen aus dem kleinen Hen-
 keltröpfchen. 1, 23, 14, 2, 10, 10, 17, 12.
Hund (Wolfshut)
 zugekauft. Abzuholen in
 Weida 26s.
Suche Wohnung
 per 1. Juli, 1-2 Stuben, 2 Kam-
 mer und Zubehör. Bitte genaue
 Off. unt. Z Z in die Exp. d. Bl.
Wohnung,
 4-5 Zimmer nebst Zubehör, mit
 Garten für 1. Juli 1906 zu mieten
 gesucht. Offerten mit Preisangabe
 unter P J in die Exp. d. Bl. erb.
Eine Wohnung,
 St. R. u. R. m. Zubeh., zu vermieten,
 1. Juli beziehbar Glaubig Nr. 74.
 Hauptstr. 63 ist die 3. Etage
 vom 1. April an zu vermieten.

Rabel's Dampf-Reinigungsanstalt

für Garderoben, Teppiche, Innendekorationen.
 Erstklassige Ausführung. Prompte Rücklieferung.
 Annahme für Riesa:
 bei Frau P. vorw. Zochützsch, Albertplatz 5,
 bei Herrn Otto Fuhr, Wettinerstraße 32.

Seltene Belegenheit!

Durch Kassaerwerb ist es mir gelungen, ein großes
 Lager fertiger Herren- und Knabengarderoben zum
 halben Preise zu kaufen; dieses ganze Lager ist soeben einge-
 getroffen und stelle ich diese Waren wie noch andere Bestände
 meines Kaufhauses zu besonders niedrigen Preisen von
 heute ab zum Verkauf.

Ein Posten Herren-Anzüge
 früher Mt. 9, 11, 13, 15, 16 1/2, 18,
 jetzt Mt. 7, 8 1/2, 9 1/2, 11, 12 1/2, 14.

Ein Posten la. Herren-Anzüge
 früher Mt. 20, 24, 27, 30, 34, 38, 42, 48,
 jetzt Mt. 15, 17, 21, 23, 25, 26, 27, 30.

Ein Posten Burschen-Anzüge
 früher Mt. 10, 12, 14, 15, 17, 18, 20, 24, 30, 39,
 jetzt Mt. 6, 7 1/2, 10, 11, 13, 14, 15, 17, 20, 23.

Ein Posten Knaben-Anzüge
 früher Mt. 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 18,
 jetzt Mt. 1 1/2, 2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 12.

Ein Posten Herren-Hosen
 früher Mt. 3 1/2, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20,
 jetzt Mt. 2, 3, 4 1/2, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 11, 13 1/2.

Konfirmanden-Anzüge
 7, 50, 9, 10, 12, 15, 16, 18, 20 Mark.
 Umtausch gern gestattet. Alle Größen und Weiten
 sind vorrätig, selbst für den verwöhntesten Geschmack
 ist Rechnung getragen.

Billigkeit mein Prinzip!
 Riesa's vorteilhafteste Einkaufsquelle für fertige
 Herren- und Knaben-Garderoben.
Paul Suchantke
 27. Riesa 27.
 Wettinerstraße.

Gingang der Neuheiten
 in
Frühjahrs-Modestoffen.
 Modern sind:
 Aparte Farbenstellungen in vorherrschend
 englischem Geschmack, elegante Alpaccas und
 neue feine Farben in glatten Stoffen.
Chike matte Streifen für Seidenblusen.
 Passende Besatzereien,
 Treppen, Spitzen, Einfäse u. u.
 in jeder Preislage.
Emil Förster
 Fa. Max Barthel Nachf.

Schneiderinnen

empfehle ich ganz besonders mein
 großes und gut sortiertes Lager in:
Futterstoffen
 Graues Taillenfutter, prima Cooper,
 zu 38, 45, 50, 55, 60 Pfg.
 Doppelseitiges Taillenfutter, zu
 38, 45, 50, 55, 60, 75 Pfg.,
 1 - Mt.
 Rockfutter (Rauschfelle), grau und
 schwarz, zu 30, 38, 45, 50 Pfg.
 Rockfutter (Rauschfelle), farbig, zu
 45, 50 Pfg.
 Rockkost und Stohborde in allen
 Farben und Preislagen.
Neuheiten in Besätzen
 Seidenstoff, Blumen, Vorden,
 Salons, Soutache.
Neuheiten in Knöpfen
 Golds u. Silbers-Knöpfe in vielen
 Größen und Mustern.
Neuheiten in Spitzen und
Einsätzen
 Tüll, Spatels und Valenstiens
 Spitzen und Einfäse in riesig
 großer Auswahl in all. Breiten.
Sämtliche Schneiderei-
Bedarfsartikel
 in verschiedenen Preislagen.
 Ich biete in allen Artikeln
 stets das Neueste, habe enorm große
 Auswahl und nur gute Qualitäten
 zu billigen Preisen; außerdem ge-
 währe ich

extra hohen Rabatt.
 Bedienung äußerst aufmerksam und
 höchst coulant.

Richard Beate

i. Fa. B. Fleischhauer.

Mühlenprodukte

als prima Weizens- und Roggen-
 mehl, schöne grobe Weizens- und
 Roggenmehle sowie hochfeine Grieß-
 kleie, Gerstschrot u. s. w. empfiehlt
 zu billigsten Tagespreisen
 Mühle Poppitz, Fernsprecher
 252.
 NB. Mais in Körnern, staubfrei,
 gerissen und fein geschrotet immer
 vorrätig. d. O.

Viehlebertran

in helle blanke Ware billigt
Friedrich Büttner,
 Moritz Damm Nachf.,
 Bahnhofstraße 16.

Weißkalk

mährischen Aetzalk
 sehr ergiebig, frisch angekommen,
 empfiehlt billigt
Paul Koschel Nachf.

Viehlebertran

billigt bei
Paul Koschel Nachf.,
 Bahnhofstraße.

Mais, Mais, Mais,

in Körnern,
 gerissen und
 feingeschrotet,
 desgl. für Hühner und Tauben,
Gerstenschrot,
Roggenkleie,
 empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa.
 Fernruf Nr. 245.
 Erfurter

Gemüse- und Blumenamen

in 10 Pfg.-Päckchen bei
Ferdinand Maller.
Gummlunterlagen
 empfiehlt
 Max Werner, Bandagist,
 Hauptstraße 65.

Fussabstreicher

in allen Sorten und Größen
Kehrbesen
 von Borste, Rosthaar, Rotos
 Glasfasertragbesen
 Schrupper, Federwedel
 Möbelbürsten, Möbelpinel
 Teppichbesen, Ausklopper
 Bugleder, Putzmaschine
 Putzseife
 Dienputz, Eidel
 Barlett- u. Pinoleumwachs
 Prima Schuvertücher
 Schauerbürsten, große Auswahl
 Schauerseifen u. alle Sorten
 Wasch- und Toilettenseifen
 erhalten Sie gut und preiswert bei
J. W. Thomas & Sohn,
 Riesa, Hauptstr. 69.

Treuer Kunde

wird jeder bei mir, welcher nur
 einmal mein
Parkett-Wachs
 gekauft hat, da sich leicht u. schnell
 damit arbeitet.
 — Schöner stehender Glanz. —
 Central-Drogerie Oskar Förster.

Catarrh- u. Husten-
 leidende
 finden sichere Hilfe durch Peters-
 manns Hausmittel (Brustcara-
 mellen) à 25 u. 15 Pfg. erhältlich
 bei Herren: P. Koschel Nachf., E.
 Schäfer Nachf., L. Hübel, J. E.
 Mischke Nachf., Franz Heinisch,
 Fritz Peschel, Frau Jähne, Weida,
 Wfr. Otto u. E. Galle, Gröbä.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
 p. 1/2 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
 ist das feinste Fabrikat der Welt.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLÉ A.S.
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Selbsteingelottene

ff. Heidelbeere
 1/2 Fl. = circa 2 Pfund 50 Pfg.
 1 " = 30
ff. Johannisbeere
 1/2 Fl. = circa 2 Pfund 60 Pfg.
 1 " = 35
ff. Preiselbeere
 mit Zucker Pfund 36 Pfg.
 ohne 32

Ernst Schäfer Nachf.

Gute Speise-Kartoffeln
 sind zu verkaufen, à Zentner 2 M.
 G. Kummel, Münchstr.

Prima Variascheuer Bohemiakohle

in allen Sortierungen offeriert billigt
 ab Schiff in Gröbä
G. A. Schulze, Fernruf 110.

30 Kähne

mittlerer Größe für Mauerziegel von
 Dresden und Umgeb. nach Hamburg
 und Berlin gesucht. Näher, Dres-
 den, Terrassenufer 16

Kunkelrüben,

frisch aus der Felme, à Zentner
 50 Pfg., zu verkaufen bei
 Franz Stende, Zeitheim.
Ga. 50 Ztr. Futterkartoffeln
 verkauft im ganzen und einzeln
 Th. Gammig, Riesa, Bismarckstr. 26.



Konfirmanden- Anzüge



Beim Einkauf von Herren- und Knaben-Garderoben lege den grössten Wert auf
Gute tragbare Stoffe — Beste Schmitte — Tadellose Verarbeitung.

Verkaufe infolge kolossaler Abschlüsse:

Konfirm.-Anzug	schwarz und dunkelblau gute tragbare Stoffe	7.90	Konfirm.-Anzug	in prima Kammgarn und Cheviot elegant gearbeitet	20.-
Konfirm.-Anzug	in Kammgarn und Cheviot schwarz und dunkelblau	11.50	Konfirm.-Anzug	in schweren Kammgarn- Qualitäten hochelegant gearbeitet	25.-
Konfirm.-Anzug	in Crépestoffen schwarz, gut verarbeitet	15.-	Konfirm.-Anzug	Ersatz für Massanfertigung mit besten Zutaten und hochelegant gearbeitet	32.-

Ich führe fertige Confection in **prima** Ausführung, für jede Figur, für die **schlankste**, wie auch für die **korpulenteste**, unbedingt der **besten Maßarbeit** in jeder Beziehung gleichkommend.

Ein Versuch und das Vorurteil gegen fertige Confection schwindet.

Vollständige Ausstattungen für Konfirmanden:

Hüte, Leibwäsche, Weisse Wäsche, Kravatten, Hosenträger, Handschuhe, Regenschirme etc. etc.
 Ferner: Schlosser-Anzüge, Konditor-Jacken, Fleischer-Jacken, Friseur-Jacken.

Kaufhaus Germer, Wettinerstr. 33.

Das ist aber wirklich zum verzweifeln!

Seit vier Wochen dieselbe Pein: Herr Meier ist krank, Herr Müller kann nicht kommen! Fräulein Schmidt liegt zu Bett! Und ich sitze da und weiß mir vor Arbeit nicht zu helfen. Ich will Ihnen was sagen, Herr Rapp: buchen Sie 20 Mk. auf Geschäftskonten! Und Sie, Karl, besorgen für die 20 Emmchen Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, aber sofort bitte. Die werden dann an das Personal verteilt, damit die ewigen Erkältungen einmal aufhören!! Für 85 Pfg. die Schachtel in sämtlichen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Bestandteile: Sodener Mineralsalz 5,9269 %, Zucker 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

Coupons-Einlösung.

Am 1. April fällige Coupons und verfallene Wertpapiere werden bereits vom 17. März ab an unserer Kasse kostenfrei eingelöst.

Riesa, 13. März 1906.

Neuz, Blochmann & Co.
 Filiale Riesa.

Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. April 1906 fällige Coupons, Dividendscheine und ausgeloste Stücke bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 13. März 1906.

Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Gebr. Despang

Riesa a. S.
 Grosse Auswahl
 in
 Zigarren
 Zigaretten
 und
 Tabaken.

Kaiser Wilhelm-Platz.

Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden Eisenbahnschule

für die Zwecke der Staatsbahn
 Neue Kurse: 23. April 1906. Prospekt gratis durch die Schuldirektion.
 Alle Prüflinge von 1901—1904, zusammen 145, fanden Anstellung im Postdienst.

Bez. Dresden
 (Lustfurt).
 Städtische
 höhere
 Lehranstalt

Calcium Carbid

Dosen in 3 Größen, sowie aussergewöhnlich reines.
Friedrich Böttner
 Moriz Damm Nachf.,
 Bahnhofstraße 18.

Bier! Sonnabend abends und Sonntag früh wird in der Brauerei Jungbier gefüllt.